

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

29.6.1916 (No. 175)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 175

Donnerstag, den 29. Juni 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
(Teleph. Nr. 951, 952, 953, 954),  
wobei auch Anzeigen in Em-  
pfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltenen Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifrester Rabatt, der  
als Klassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerbetung,  
zwangsweiser Beitreibung und Kontokorrentverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — In Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre,  
Auslieferung, Maschinendruck, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verpflichtung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Aufhebung der Freieigenplare.

Nach den Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers vom 20. Juni 1916 zu der Bundesratsverordnung über Druckpapier vom 18. April 1916 ist die Lieferung von Frei- und Werbeexemplaren von solchen Zeitungen, Zeitschriften und sonstigen periodisch erscheinenden Druckschriften, die ganz oder teilweise auf maschinenglattem, holzhaltigem Druckpapier hergestellt sind, verboten, gleichgültig, ob die Lieferung auf längere oder kürzere Zeit, ob sie durch Verleger oder durch Mittelspersonen erfolgt. Die Lieferung von Pflichtexemplaren an Behörden wird von dieser Bestimmung nicht berührt.

Wir sind durch diese Verordnung gezwungen, die Lieferung sämtlicher Freieigenplare ab 1. Juli einzustellen und bitten die bisherigen Bezahler davon Kenntnis nehmen zu wollen.

Verlag der Karlsruher Zeitung

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der folgenden ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar:

für das Bayerische König-Ludwig-Kreuz:

dem Geheimen Regierungsrat Dr. Hermann Kiefer in Bruchsal und dem Amtmann Dr. Karl Sauter in Offenburg,

für das Kgl. Sächsische Kriegsverdienstkreuz:

dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Julius Becker, Großh. Landeskommissär in Freiburg,

für den Kaiserlich Türkischen Medjidie-Orden II. Klasse: dem Königl. Preussischen Baurat Friedrich Hafner, Oberingenieur bei der Betriebsgesellschaft der Anatolischen Eisenbahnen in Konstantinopel,

für das Königl. Preussische Verdienstkreuz in Gold: dem Postsekretär Rudolf Klingmann in Linsheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Juni 1916 gnädigst geruht, den Betriebsinspektor Adolf Hoch in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberbetriebsinspektor zum Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 20. Juni 1916 gnädigst geruht, den Professor Anton Nau am Gymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Karlsruhe zu berufen,

den Lehramtspraktikanten Gottlieb Straßer aus Weichs, Amts Engen, z. Bt. im Seere, zum Professor am Gymnasium in Durlach zu ernennen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 27. März 1916 den Justizsekretär Joseph Endres beim Amtsgericht Waldkirch zum Amtsgericht Engen versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 24. Juni 1916 den etatmäßigen Justizaktuar Friedrich Weiß beim Oberlandesgericht zum Justizsekretär und den etatmäßigen Justizaktuar Wilhelm Karle bei genanntem Ministerium zum Registrator ernannt.

### Verleihungen des Eisernen Kreuzes

I. Klasse:

dem Oberstleutnant v. Marshall, Kommandeur d. Min.-Kol. u. Trains. 14. Ref.-Korps; dem Hauptmann d. R. Waldmann, Ref.-Inf.-Reg. Nr. 109;

den Leutnanten d. R. Stradtman, Erb. Dümas, dem Oberleutnant d. R. Lauenstein, sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 110;

den Leutnanten d. R. Friis, Rupp, dem Vizelfeldwebel Wurth, 1. Komp., sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 111;

den Hauptleuten Leinenkugel, Frhr. Teuffel v. Birken-see, beide I. Ersatz-Abtlg. Feldart.-Reg. Nr. 76;

dem Leutnant d. R. Hofmann, dem Unteroffizier Schweidert, dem Wehrmann Busch, beide 4. Komp., sämtlich Inf.-Reg. Nr. 170; dem Hauptmann v. Bushe, dem Major v. Müller, beide Feldart.-Reg. Nr. 104.

II. Klasse:

Generalkommando:

dem Vizelfeldwebel d. R. Commens, dem Kraftwagenführer Steinbach, dem Kriegsfreiwilligen Güttinger, sämtlich Fdt. b. Genkdo. 14. R.-K.; den Feldgendarmen Unteroffizieren End, Klein, beide Feldgend.-Trupp 14. R.-K.; dem Kraftwagenführer Gefreiten d. R. Schertel, Fdt. b. Genkdo. 14. R.-K.; dem Beamten-Stellvertreter Hesselbarth, Würtbg. Ref.-Feldlaz. Nr. 1; dem Kriegesgerichtsrat Haars, Oberkriegesgericht 14. R.-K.;

28. Reserve-Division:

dem Wehrmann Bühler, Stab 28. R.-D.; dem Leutnant d. R. Rudolf Ruf, dem Unteroffizier d. R. Erising, 3. Komp., dem Wehrmann Frisch, 2. Komp., dem Vizelfeldwebel, Kriegsfreiwilligen Schühle, 9. Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Szymczak, 2. M.G., den Wehrmännern Kempf, 6. Komp., Gromann, 3. Komp., den Reservisten Göbel, Komp. Ganter, Spieß, 10. Komp., dem Unteroffizier d. R. Kießer, 7. Komp., dem Unteroffizier d. R. Jhler, 1. M.G., dem Reservisten Arnold, 4. Komp., dem Wehrmann Muffenjuß, 11. Komp., dem Gefreiten d. R. Burkart, 8. Komp.,

dem Reservisten Dehler, 1. Komp., dem Unteroffizier d. R. Litterst, 8. Komp., dem Reservisten Keller, 7. Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Wunsch, 3. Komp., dem Unteroffizier d. R. Spignagel, 12. Komp., dem Wehrmann Maier, 2. Komp., dem Reservisten Heberle, 6. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Gefreiten Augenstein, 1. Komp., dem Reservisten Markus, 9. Komp., dem Wehrmann Schraubold, Komp. Ganter, dem Reservisten Schländer, 5. Komp., dem Wehrmann Schilling, 4. Komp., dem Unteroffizier d. R. Stos, 6. Komp., dem Reservisten Fris, 10. Komp., dem Wehrmann Erb, 8. Komp., dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Frisch, 9. Komp., dem Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Köhler, 1. Komp., dem Unteroffizier d. R. Rein, 11. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Grasser, 12. Komp., den Reservisten Fauth, 7. Komp., Helmle, 4. Komp.,

dem Waffenmeister Unteroffizier d. R. Bach, 1. M.G., dem Wehrmann Veith, 12. Komp., dem Vizelfeldwebel Kriegsfreiwilligen Bahl, 5. Komp., dem Reservisten Tschulin, 2. Komp., dem Wehrmann Kember, 9. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Konnecker, 8. Komp., dem Unteroffizier d. R. Rudolf, 3. Komp., dem Gefreiten d. R. Dallmus, 10. Komp., dem Reservisten Scherr, 7. Komp., dem Unteroffizier d. R. König, 2. Komp., dem Gefreiten d. R. Maag, 11. Komp., dem Wehrmann Ull, 9. Komp., dem Landsturm-Rekruten Bruns, 12. Komp., dem Ersatz-Reservisten Weide, 7. Komp., dem Landsturm-Rekruten Salow, 5. Komp., den Reservisten Kunkel, 1. Komp., Serpichböhm, 11. Komp., Hofmann, 12. Komp.,

sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 109; dem Gefreiten d. R. Wiemer, 8. Komp., dem Wehrmann Alt, 6. Komp., dem Gefreiten d. R. Sailer, 7. Komp., dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Bühler, 9. Komp., dem Gefreiten d. R. Schmitt, 9. Komp., dem Gefreiten d. R. Adermann, 1. Komp., dem Unteroffizier d. R. Arch, 5. Komp., dem Gefreiten d. R. Schuhmacher, 5. Komp., den Unteroffizieren d. R. Siegrist, Hölzle, dem Wehrmann Illig, sämtlich 7. Komp., dem Unteroffizier d. R. Halbrock, 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Busam, 6. Komp., den Unteroffizieren d. R. Blum, 10. Komp., Marquart, dem Wehrmann Veets, beide 11. Komp., dem Unteroffizier d. R. Rudolph, 12. Komp.,

dem Gefreiten d. R. Meister, dem Wehrmann Unser, dem Reservisten Jost, sämtlich 1. Komp., dem Reservisten Friedrich Essig, dem Grenadier Notheis, beide 2. Komp., dem Wehrmann Schickinger, 3. Komp., dem Wehrmann König, dem Unteroffizier d. R. Koch, dem Gefreiten d. R. Loffaier, sämtlich 4. Komp., dem Gefreiten d. R. Matz, 7. Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Baer, 1. M.G., dem Reservisten Suchanek, 6. Komp.,

den Reservisten Brand, Sagorski, beide 7. Komp., dem Unteroffizier d. R. Schildknecht, 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Chevalier, 6. Komp., dem Gefreiten Engelke, dem Unteroffizier d. R. Schilling, beide 9. Komp., dem Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Staiger, dem Gefreiten d. R. Langguth, dem Wehrmann Stadler, dem Reservisten Hartung, sämtlich 10. Komp., dem Gefreiten d. R. Härter, 11. Komp., dem Reservisten Köhler, dem Unteroffizier d. R. Hegler, dem Ersatz-Reservisten Raffler, sämtlich 12. Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Malik, 1. Komp., dem Wehrmann Moser, 2. Komp., dem Gefreiten Wabersky, dem Schützen Mohr, dem Unteroffizier d. R. Heins, sämtlich F.M.G.-Zg. 55, dem Unteroffizier d. R. Schneider, 10. Komp., dem Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Abrecht, 9. Komp., dem Ersatz-Reservisten Frommherz, 12. Komp., dem Landsturmmann Petrowski, 4. Komp., dem Reservisten Nabolny, dem Landsturmmann Krebs, beide 11. Komp., dem Sanitäts-Unteroffizier Reuter, 1. M.G.,

dem Gefreiten d. R. Vahr, 4. Komp., dem Wehrmann Krieger, 11. Komp., den Reservisten Höring, 10. Komp., Stork, 6. Komp., dem Wehrmann Karl Schmidt, 8. Komp., dem Landsturmmann Helb, 6. Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Glb, 2. Komp., dem Unteroffizier d. R. Busam, 3. Komp., dem Gefreiten d. R. Vst. Schiffer, 10. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Göhinger, 10. Komp., dem Reservisten Brecht, 2. Komp., dem Ersatz-Reservisten Leirer, 1. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Weippert, 12. Komp., dem Gefreiten d. R. Mark, dem Ersatz-Reservisten Wild, beide 9. Komp., dem Wehrmann Becker, F.M.G.-Zg. 55, dem Reservisten Zuber, 3. Komp., dem Vizelfeldwebel Kriegsfreiwilligen Wernet, 6. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Dresse, Will, Eisenhut, sämtlich 5. Komp., den Reservisten Meider, 2. Komp., Koffler, 1. M.G., dem Schützen Göpfer, 1. M.G., den Ersatz-Reservisten Holzer, Bau-Komp., Dieb, 4. Komp., Kehler, 2. Komp., dem Grenadier Kießerer, 6. Komp., dem Ersatz-Reservisten Schähle, Bau-Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Pfeiffer, 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Wisniewski, dem Grenadier Siegel, beide 5. Komp., dem Gefreiten d. R. Siefert, 4. Komp., den Kriegsfreiwilligen Meurer, 11. Komp., Kruse, 7. Komp., Wagner, 4. Komp., Grubling, 7. Komp., dem Grenadier Brüssel, 6. Komp., dem Landsturmmann Liebe, 4. Komp., dem Reservisten Szymczak, 8. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Schubert, 6. Komp., den Wehrmännern Petri, 7. Komp., Schähle, 8. Komp., dem Ersatz-Reservisten Köhler, 11. Komp., dem Unteroffizier d. R. Ansoerg, 10. Komp., dem Gefreiten d. R. Frid, 8. Komp., den Gefreiten d. R. Brunner, 10. Komp., Schweitzer, 6. Komp., dem Wehrmann Weiß, 6. Komp., dem Ersatz-Reservisten Grieger, 3. Komp., dem Gefreiten d. R. Wolf, 11. Komp., den Reservisten Stadler, 7. Komp., Doppel, 11. Komp., dem Gefreiten d. R. Wyzniak, 8. Komp., dem Landsturmmann Ueber, 7. Komp.,

sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 110; den Leutnanten d. R. Körber, Ottendorff, dem Unteroffizier d. R. Trautwein, dem Gefreiten Ersatz-Reservisten Schrader, dem Wehrmann Waber, sämtlich 1. Komp.,

dem Gefreiten d. R. Vahr, 4. Komp., dem Wehrmann Krieger, 11. Komp., den Reservisten Höring, 10. Komp., Stork, 6. Komp., dem Wehrmann Karl Schmidt, 8. Komp., dem Landsturmmann Helb, 6. Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Glb, 2. Komp., dem Unteroffizier d. R. Busam, 3. Komp., dem Gefreiten d. R. Vst. Schiffer, 10. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Göhinger, 10. Komp., dem Reservisten Brecht, 2. Komp., dem Ersatz-Reservisten Leirer, 1. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Weippert, 12. Komp., dem Gefreiten d. R. Mark, dem Ersatz-Reservisten Wild, beide 9. Komp., dem Wehrmann Becker, F.M.G.-Zg. 55, dem Reservisten Zuber, 3. Komp., dem Vizelfeldwebel Kriegsfreiwilligen Wernet, 6. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Dresse, Will, Eisenhut, sämtlich 5. Komp., den Reservisten Meider, 2. Komp., Koffler, 1. M.G., dem Schützen Göpfer, 1. M.G., den Ersatz-Reservisten Holzer, Bau-Komp., Dieb, 4. Komp., Kehler, 2. Komp., dem Grenadier Kießerer, 6. Komp., dem Ersatz-Reservisten Schähle, Bau-Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Pfeiffer, 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Wisniewski, dem Grenadier Siegel, beide 5. Komp., dem Gefreiten d. R. Siefert, 4. Komp., den Kriegsfreiwilligen Meurer, 11. Komp., Kruse, 7. Komp., Wagner, 4. Komp., Grubling, 7. Komp., dem Grenadier Brüssel, 6. Komp., dem Landsturmmann Liebe, 4. Komp., dem Reservisten Szymczak, 8. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Schubert, 6. Komp., den Wehrmännern Petri, 7. Komp., Schähle, 8. Komp., dem Ersatz-Reservisten Köhler, 11. Komp., dem Unteroffizier d. R. Ansoerg, 10. Komp., dem Gefreiten d. R. Frid, 8. Komp., den Gefreiten d. R. Brunner, 10. Komp., Schweitzer, 6. Komp., dem Wehrmann Weiß, 6. Komp., dem Ersatz-Reservisten Grieger, 3. Komp., dem Gefreiten d. R. Wolf, 11. Komp., den Reservisten Stadler, 7. Komp., Doppel, 11. Komp., dem Gefreiten d. R. Wyzniak, 8. Komp., dem Landsturmmann Ueber, 7. Komp.,

sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 110; den Leutnanten d. R. Körber, Ottendorff, dem Unteroffizier d. R. Trautwein, dem Gefreiten Ersatz-Reservisten Schrader, dem Wehrmann Waber, sämtlich 1. Komp.,

dem Gefreiten d. R. Vahr, 4. Komp., dem Wehrmann Krieger, 11. Komp., den Reservisten Höring, 10. Komp., Stork, 6. Komp., dem Wehrmann Karl Schmidt, 8. Komp., dem Landsturmmann Helb, 6. Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Glb, 2. Komp., dem Unteroffizier d. R. Busam, 3. Komp., dem Gefreiten d. R. Vst. Schiffer, 10. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Göhinger, 10. Komp., dem Reservisten Brecht, 2. Komp., dem Ersatz-Reservisten Leirer, 1. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Weippert, 12. Komp., dem Gefreiten d. R. Mark, dem Ersatz-Reservisten Wild, beide 9. Komp., dem Wehrmann Becker, F.M.G.-Zg. 55, dem Reservisten Zuber, 3. Komp., dem Vizelfeldwebel Kriegsfreiwilligen Wernet, 6. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Dresse, Will, Eisenhut, sämtlich 5. Komp., den Reservisten Meider, 2. Komp., Koffler, 1. M.G., dem Schützen Göpfer, 1. M.G., den Ersatz-Reservisten Holzer, Bau-Komp., Dieb, 4. Komp., Kehler, 2. Komp., dem Grenadier Kießerer, 6. Komp., dem Ersatz-Reservisten Schähle, Bau-Komp., dem Vizelfeldwebel d. R. Pfeiffer, 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Wisniewski, dem Grenadier Siegel, beide 5. Komp., dem Gefreiten d. R. Siefert, 4. Komp., den Kriegsfreiwilligen Meurer, 11. Komp., Kruse, 7. Komp., Wagner, 4. Komp., Grubling, 7. Komp., dem Grenadier Brüssel, 6. Komp., dem Landsturmmann Liebe, 4. Komp., dem Reservisten Szymczak, 8. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Schubert, 6. Komp., den Wehrmännern Petri, 7. Komp., Schähle, 8. Komp., dem Ersatz-Reservisten Köhler, 11. Komp., dem Unteroffizier d. R. Ansoerg, 10. Komp., dem Gefreiten d. R. Frid, 8. Komp., den Gefreiten d. R. Brunner, 10. Komp., Schweitzer, 6. Komp., dem Wehrmann Weiß, 6. Komp., dem Ersatz-Reservisten Grieger, 3. Komp., dem Gefreiten d. R. Wolf, 11. Komp., den Reservisten Stadler, 7. Komp., Doppel, 11. Komp., dem Gefreiten d. R. Wyzniak, 8. Komp., dem Landsturmmann Ueber, 7. Komp.,

dem Reservisten Franke, dem Wehrmann Steinhart, dem Gefreiten d. L. Krummel, dem Unteroffizier d. L. Wehinger, sämtlich 2. Komp., dem Gefreiten d. L. Zimmermann, den Wehrmännern Ehrhard, Haake, sämtlich 3. Komp., den Unteroffizieren d. L. Manger, Fanger, dem Wehrmann Denny, dem Gefreiten d. L. Buchholz, sämtlich 4. Komp., dem Gefreiten d. L. Meier, 5. Komp., dem Reservisten Birkenmaier, 9. Komp., dem Ersatz-Reservisten Schwiizer, 6. Komp., dem Sergeanten Schlageter, 10. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Rutsch, 7. Komp., dem Gefreiten d. L. II Bannemacher, 11. Komp., dem Gefreiten d. R. Vetter, 8. Komp., dem Gefreiten d. L. II Ritt, 12. Komp., dem Unteroffizier Rapp, M.G., den Wehrmännern I Ganz, 5. Komp., Vogenschütz, 9. Komp., dem Gefreiten d. L. II Lang, 6. Komp., dem Reservisten Singer, 10. Komp., dem Ersatz-Reservisten Heiner, 7. Komp., dem Reservisten Krankenträger Moser, 11. Komp., dem Wehrmann II Steurer, 5. Komp., dem Bizefeldwebel d. R. Rotarski, 12. Komp., dem Reservisten Heintzelmann, 6. Komp., dem Unteroffizier d. L. I Zimmermann, 9. Komp., dem Unteroffizier Ridel, 7. Komp., dem Wehrmann Gähler, 10. Komp., dem Gefreiten d. R. Schumann, 8. Komp., dem Reservisten Schöb, 11. Komp., dem Wehrmann II Chret, 8. Komp., dem Wehrmann I Heinrich Müller, 12. Komp., dem Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Riede, 8. Komp., dem Reservisten Berthold, 10. Komp., dem Gefreiten d. L. II Sattler, 8. Komp., dem Gefreiten d. R. Rehe, 11. Komp., dem Gefreiten Wachowski, F.M.G.-Zug 95, dem Ersatz-Reservisten Straßer, dem Russetier Exner, beide 9. Komp., dem Landsturmmann Bachert, 10. Komp., dem Bizefeldwebel d. R. Gerbel, 6. Komp., dem Wehrmann II Schäfer, 5. Komp., dem Unteroffizier d. L. I Dienewadel, 12. Komp., dem Gefreiten d. L. I Wehrle, 3. Komp., Gies, 10. Komp., dem Unteroffizier d. R. Degen, 8. Komp., sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 111;

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 28. Juni.

#### \* Vom Tage.

Die allgemeine Kriegslage ist nach wie vor gekennzeichnet durch eine erhöhte Kampftätigkeit auf allen Fronten. Die Entente macht zurzeit gewaltige Anstrengungen, um eine Änderung der im ganzen für sie ungünstigen Lage herbeizuführen. Und solange sie noch solche Trümpfe auszuspielen hat, wie das neue russische Offensivheer und die anscheinend sehr starke englische Armee in Frankreich, kann man es begreifen, daß sich ihre führenden Männer dem Zwang eines Friedens noch immer nicht fügen wollen. Dennoch bestehen innerhalb der Entente zweifelhafte Meinungsverschiedenheiten über die nächsten Kriegsziele und über die Beurteilung der augenblicklichen militärischen Situation. England läßt mit einer gewissen Systematik nun schon seit Monaten die Auffassung verbreiten, daß ihm wenig oder gar nichts an einem beschleunigten Tempo der Kriegsführung gelegen sei; die britische oberste Heeresleitung habe vor allem die Absicht, erst alles aufs gründlichste und reichlichste vorzubereiten, ehe sie zur allgemeinen Offensive übergeht. Über diesen Vorbereitungen könne es 1917 oder 1918 werden. Die englischen Blätter vertreten dabei die Ansicht, daß sich, dank ihrer stärkeren und leistungsfähigeren Industrie, für die Entente mit der Zeit eine absolute Überlegenheit an Artillerie und Munition ergeben müsse, und daß diese Überlegenheit, verbunden mit dem Plus an Menschen, den Sieg verbürge. Daß dies ein Trugschluß ist, wollen wir gleich an dieser Stelle betonen. Die Zentralmächte werden es — das dürfen wir ganz sicher annehmen — zu einer solchen Überlegenheit erst gar nicht kommen lassen und haben zweifellos industrielle Kraft genug, um auch für lange Zeit mit dem Feind konkurrieren zu können. Aber England glaubt nun einmal an diese Theorie und gibt sich alle Mühe, sie auch den Alliierten beizubringen. Teilweise nicht ohne Erfolg. Aber im allgemeinen ist der Zustand zurzeit so, daß Frankreich kaum noch lange warten kann, wenn es nicht verbluten will, und daß Rußland mit seinen Finanzen und seiner Volkswirtschaft bis zur vollkommenen Berrüttung gelangen muß, wenn nicht bald Frieden geschlossen wird. Auch die russischen Heere lassen sich nicht bis ins Unendliche aus dem Boden stampfen, und die fürchterlichen Verluste, die gerade Rußlands Armeen erleiden, lassen sich nicht auf die Dauer ergänzen. Was Italien betrifft, so hat es seine schweren inneren Nöte und ist mit seiner Seeresmacht so sehr an die eigenen Grenzen gefesselt, daß es als Alliiertes nur mittelbar in Frage kommt. Japan liefert wohl nach wie vor Artillerie und Munition, hält sich aber von einem aktiven Eingreifen in den Krieg fern. Ganz sicher haben von den Ententemächten Frankreich, Rußland und Italien ein dringendes Interesse an der baldigen Beendigung des Krieges. Daß die Bevölkerung, namentlich Frankreichs im allgemeinen noch so mutig und zäh weiterkämpft, das liegt lediglich an der Unkenntnis, die sie von der wirklichen Lage hat; eine Unkenntnis, in der sie geflüstert erhalten wird, da die leitenden

Männer für sich und ihre Nachstellung das Schlimmste befürchten müssen, wenn sie dem Volke die Wahrheit sagen würden. Zusammenfassend können wir feststellen, daß England, wenn seine Schiffsraumnot nicht gar zu bedenklich wird, den Krieg in die Länge zu ziehen wünscht — übrigens eine Methode, die es auch in seinen Kriegen mit Spanien, dann mit Holland und endlich mit Napoleon I. befolgte —, und daß die anderen Ententestaaten naturgemäß auf ein rasches Ende des Krieges bedacht sein müssen.

Die russische Offensive ist wohl aus diesen Erwägungen entstanden. Rußland will mit einer neuen, gewaltigen Kraftanstrengung das verlorene gegangene Gebiet zurückerobern, den Gegner womöglich vernichten und so zum Frieden zwingen. Die Offensive hat dieses Ziel bisher in keiner Weise erreicht. Wohl ist es der riesigen Übermacht der Russen gelungen, im ersten Ansturm die gegenrussische Front bei Luck nach Westen einzudrücken und Kowel zu bedrohen, sowie die Bukowina im Wesentlichen zu besetzen. Aber damit hatten die Erfolge auch ihr Ende gefunden, und es ist kaum anzunehmen, daß ihnen in absehbarer Zeit noch neue erwachsen werden. Die Front der Österreicher, Ungarn und Deutschen ist in dem furchtbaren Ansturm gehalten worden, und schon ist eine Offensive der deutschen Armeegruppe von Linzingen im Gange, um den Feind nördlich von Luck zu fassen und zurückzudrängen. Gelingt den Russen diese, nach übereinstimmendem Urteil gut vorbereitete und mit ungeheuren Truppenmassen unternommene Offensive wieder nicht, so müssen sie sich sagen, daß auch künftighin eine Offensive nutzlos sein wird.

Daß im Westen eine feindliche Offensive durchschlagenden Erfolg haben könne, ist gleichfalls kaum zu erwarten. Wie es scheint, haben die Engländer, unter dem Druck der öffentlichen Meinung in Frankreich, die von Großbritannien tatkräftige Hilfe verlangte, mit einer Offensive begonnen. Welche Bedeutung ihr beizumessen ist, läßt sich aus den bis jetzt vorliegenden Tagesberichten nicht entnehmen. Jedenfalls dürfte sie die deutschen Angriffe auf Verdun kaum beeinflussen. Mit welchem Erfolg diese Frankreich zermürbende Aktion weitergeführt wird, haben wir erst vorgestern an dieser Stelle dargelegt. Die französischen Zeitungen sind sich denn auch über die Bedeutung der neuen deutschen Eroberungen bei Verdun im Klaren.

An der italienischen Grenze haben die Österreicher freiwillig und unbehindert durch den Feind ihre Truppen in besser gelegene Verteidigungsstellen zurückgenommen, um hier der feindlichen Gegenoffensive mit Erfolg begegnen zu können. Diese Maßregel war durch die Verhältnisse geboten. Sie zeugt von Vorsicht und Weisheit; denn sie verschafft den eigenen Truppen gute Positionen und gibt damit die Möglichkeit zu einer wirklichen Defensive, d. h. zu einer Abwehr, der jeden Augenblick je nach Lage der Dinge der neue Angriff folgen kann. Gefangene oder Geschütze haben die Österreicher nicht eingebüßt, der Rückzug vollzog sich unbehelligt und in vollster Ordnung, ein Beweis für die gute Führung der Armee und für den Respekt, den sie beim Feinde genießt.

Was den Balkan und die Fronten am Kaukasus und im Irak anlangt, so scheinen größere Kampfhandlungen nicht oder noch nicht im Gange zu sein. Selbstverständlich würde der Kriegsschauplatz bei Saloniki sofort eine erhebliche Bedeutung gewinnen, sowie sich hier eine wirkliche Schlacht entwickelte. Denn der Verlauf dieser Schlacht würde die Gesamtlage stark beeinflussen. Die russische Offensive im Kaukasus und in Persien ist längst zum Stehen gekommen und mit erfolgreichen Gegenstößen der Türken erwidert worden.

Noch läßt sich heute nicht sagen, welchen Ausgang die im Gange befindlichen Operationen auf den einzelnen Fronten nehmen werden. Mit Zuversicht dürfen wir aber auch diesmal den Ausgang abwarten!

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 27. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Bei Jakobow nördlich von Ruty und westlich von Reswo-Pozajew wurden russische Angriffe abgeschlagen. Der Feind erlitt überall große Verluste. Bei Soful schreitet der Angriff der Deutschen fort. Sonst bei unveränderter Lage keine Ereignisse von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

\* Ein russischer Zweidecker in Rumänien gelandet. Ein russischer Zweidecker, der von Dornavatra (Bukowina) nach dem russischen Hauptquartier in Radauty fliegen wollte, hat sich angeblich verfliegen und mußte ganz nahe der rumänischen Stadt Botoschani landen. Der Zweidecker wurde beschlagnahmt. Die beiden Insassen, die verlangten freigelassen zu werden, da sie dem Hauptquartier dringende und wichtige Nachrichten zu übermitteln hätten, wurden nach Bukarest gebracht. (Zrft. Bg.)

### Italienischer Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 27. Juni. Amtlich wird verlautbart:

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Vertiefung unserer Front im Angriffsraum zwischen Brenta und Etsch war gestern beendet. Alle aus diesem Anlaß von italienischer Seite verbreiteten Nachrichten über Eroberungen und sonstige Erfolge sind, wie die folgende aus militärischen Gründen erst heute mögliche Darstellung beweist, vollkommen unwahr.

In der Nacht vom 25. Juni begann die seit einer Woche vorbereitete teilweise Räumung der durch unsere Angriffe gewonnenen im Gelände jedoch ungünstigen vordersten Linie. Den folgenden Vormittag setzte der Feind die Beschießung der von unseren Truppen verlassenen Stellungen fort.

Erst am Mittag begannen italienische Abteilungen an einzelnen Frontteilen zwischen Astart und Suganertal zaghaft vorzuziehen. Im Abschnitt zwischen Etsch und Astartal hielt die erwähnte Beschießung gegen die längst verlassenen Stellungen den ganzen Tag, die nächste Nacht und stellenweise noch gestern morgen an.

An beiden Tagen wurde an der ganzen Front nicht gekämpft. Unsere Truppen verloren weder Gefangene noch Geschütze, Maschinengewehre oder sonstiges Kriegsmaterial.

Nunmehr gehen die Italiener an unsere neuen Stellungen heran. Heute früh erst griffen sie den Monte Testa an, wo sie unter schweren Verlusten abgewiesen wurden. Im Posinatal zwang unser Geschützfeuer mehrere Bataillone zur Flucht. An der künftländischen Front scheiterten feindliche Angriffe, am Arn und gegen den Arzi Bch.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der Krieg zur See.

\* Versenkt. Im Mittelmeer wurde, laut W.B., der Dampfer „Cournel“ der Transatlantischen Schiffahrtsgesellschaft mit 4743 Tonnen von einem deutschen Unterseeboot torpediert. Die Besatzung wurde, wie verschiedene Morgenblätter melden, auf den Balearen gelandet.

Madrid, 27. Juni. (Agence Havas.) Aus Melilla wird gemeldet, daß der Dampfer „Emanuel“ dort mit 47 Mann von der Besatzung des japanischen Dampfers „Daigetsu Maru“ angekommen ist, der auf der Höhe von Barcelona durch ein Unterseeboot versenkt worden ist. (W.B.)

### Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 27. Juni. Amtlicher Bericht. In der Front keine Veränderung. Im Euphratabschnitt machen unsere Abteilungen und unsere Freiwilligen überraschende Angriffe gegen zerstreute feindliche Truppen und gegen Proviantkolonnen und zerstörten feindliche Telegraphenlinien. In Südpersien östlich von Ser mile, schwaches gegenseitiges Artillerie- und Infanteriefeuer. An der Kaukasusfront nichts von Bedeutung am rechten Flügel und in der Mitte. Im Norden des Tschoruk nahmen unsere Verfolgungskolonnen Fühlung mit den Truppen des Feindes, die beschäftigt sind, Befestigungen aufzuerufen. Eine unserer Erkundungsabteilungen machte einen verwundeten Offizier und drei Soldaten zu Gefangenen.

Am 25. Juni, morgens, warf ein unserer Flugzeuge wirksam Bomben auf Depotkassette des Feindes bei der Insel Tenedos und kehrte trotz heftigen Feuers wohlbehalten zurück. Die englischen Schiffe beschießen fortgesetzt von Zeit zu Zeit unverteidigte Ortschaften am rechten Ufer des roten Meeres, ohne militärische Gründe und richteten das Feuer hauptsächlich auf heilige Stätten, Grabmäler und Moscheen. Nach dem letzten Bericht beschöß ein englisches Schiff das Grabmal des Scheichs Namid an der Küste von Medina, ein anderes Schiff beschöß den Hafen der Stadt Dschidda an der Küste von Meffa.

### Die Besetzung von der Gold Paschas in Therapie.

Konstantinopel, 25. Juni. Gestern nachmittags fand laut W.B. die Besetzung des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz unter Entfaltung großer militärischer Gepranges und unter allgemeiner Teilnahme der Armee, der Flotte, der Regierungskreise und der Bevölkerung von Konstantinopel statt. Der Sarg war auf dem historischen, höchst malerischen Bajazid-Platz vor dem Kriegsministerium aufgebahrt. Er stand zwischen Geschützen unter hohen Flaggen und war bedeckt mit der deutschen und der osmanischen Kriegsflagge. Auf dem Sarge lag der deutsche Helm und der türkische Kalpat.

In der Trauergemeinde erschienen neben den Verwandten und Leidtragenden im Auftrage des Sultans dessen Sohn Prinz Sia Eddin Effendi, sowie die Adjutanten und Zeremonienmeister, als Vertreter Kaiser Wilhelms Botschafter Graf Wolff-Metternich, als Vertreter Kaiser Franz Josephs der Militärbevollmächtigte Graf von Romionowski. Den Sarg umstanden ferner außer den osmanischen, deutschen und österreichisch-ungarischen Ehrenwachen Mitglieder der Kolonie und eine Abordnung der Pfadfinder. Diese legte einen Kranz des Deutschen Pfadfinderbundes zu den prachtvollen Blumenpenden Österreich-Ungarns und der Türkei nieder. Die Predigt der Herrscher und der hohen Würdenträger Deutschlands hielt Marinepfarrer Verbe über den Text: „Sei getreu bis in der Tod.“

Darauf hielt der Kriegsminister Ender Pascha eine Ansprache. Er widmete dem unvergesslichen Lehrmeister der osmanischen Armee, dessen Geist bei ihr bleiben werde, einer letzten Gruß. Die Musikkapelle der „Göden“ stimmte das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ an. Der Sarg wurde auf ein Lafette gestellt und ein langer Trauerzug, dem sich Hunderte von türkischen Offizieren anschlossen, bewegte sich durch die dichtbesetzten Straßen, in denen aller Verleher ruhte, nach der Serail-Spiße. Von dort wurde der Sarg in blumengeschmückter Barfusse unter dem Ehrensalut des Militärs und der Feuerwehre und unter dem Ehrenleit von Torpedobooten durch die Fluten des Bosphorus nach dem Park der Botschaft in Therapie (bei Konstantinopel) gebracht.

Auf dem Kriegsriedhof in der Nähe des Molkedenmal fand in stiller Feierlichkeit die Beisetzung des Generalfeldmarschalls neben den Grübern des Botschafters Freiherrn von

Mangenheim und des Militärattachés von Belgien und in unmittelbarer Nähe von Offizieren und Mannschaften des Mittelmeergeschwaders, die in den Kämpfen im Schwarzen Meer gefallen sind, statt.

### Der Krieg in den Kolonien.

Ein siegreiches Gefecht in Ostafrika. Die „Kölnische Volkszeitung“ veröffentlicht Einzelheiten über ein siegreiches Gefecht unserer ostafrikanischen Schutztruppe bei Songoorangi über die Burenbrigade des Generals Bandeventer am 9. bis 11. Mai, wonach die äußerst erbitterten Kämpfe zur Eroberung der gesamten englischen Stellungen führten. Die Engländer zogen sich mit großer Schnelligkeit etwa 10 Kilometer nordwestlich zurück, wo sie eiligst Verschanzungen anlegten. Unsere siegreichen Abteilungen konnten den zurückgehenden Gegner nicht verfolgen, weil ihnen die Pferde fehlten. Die Burenbrigade verlor in dreitägigem heftigem Kampf 1200 Mann, wovon über die Hälfte tot am Platze blieb. Mehrere leichte Geschütze und Maschinengewehre wurden erobert.

### Der Krieg und die Heimat.

Neurode (Eulengebirge), 27. Juni. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlbezirk Breslau 11 am 23. Juni entfielen von 2828 abgegebenen gültigen Stimmen auf Parteisekretär Müller-Berlin-Tempelhof (Soz.) 2802 Stimmen, zerstreut waren 26 Stimmen.

Berlin, 27. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz betreffend die mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe vom 21. Juni, wonach das Gesetz am 1. August in Kraft tritt; außerdem eine Bekanntmachung über die Preise für Düngemittelsäcke vom 23. Juni und eine Bekanntmachung für Festsetzung von Preisen für Süßwasserfische vom 24. Juni.

Berlin, 27. Juni. Das preussische Herrenhaus hat den Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und Ergänzungssteuer nach den Beschüssen des Abgeordnetenhauses angenommen.

Berlin, 27. Juni. Bei einer Kundgebung für den Abgeordneten Liebnecht kam es laut W.B. heute abend zu einer großen Ansammlung auf dem Potsdamer Platz. Etwa 20 Personen wurden zur Festhaltung abgeführt. Sonstige Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

München, 26. Juni. Heute vormittag fand im hiesigen Regina-Palasthotel die Gründung der unter Führung der Firma Krupp ins Leben gerufenen, in der Presse schon mehrfach besprochenen Geschützfabrik, unter dem Namen Bayerische Geschützwerke Friedrich Krupp, Kommanditgesellschaft, mit dem Sitz in München statt. Die Fabrikanlagen sollen auf dem der Firma Krupp gehörigen Gelände im Norden Münchens bei Freimann, und zwar unmittelbar westlich dieses Ortes errichtet werden. Der Bau, der durch die Firma Krupp selbst ausgeführt wird, soll in allerzürstiger Zeit begonnen und voraussichtlich im Laufe des Jahres 1917 vollendet werden. Derselbe wird Werkstätten für die Herstellung von Geschützrohren und -Wälzern, Lafetten und Fahrzeugen, ein Hauptwerk zum Walzen von Geschützläufen, Pressereien und Drehereien für Geschütze; Gießereien und sonstige Hilfsbetriebe wie elektrische Anlagen usw. umfassen. Das Werk wird in erster Linie den Geeserbedarf für Bayern liefern. Es ist aber auch gedacht, Lieferungen für die Kaiserliche Marine und für das befreundete Ausland zu übernehmen. (W.B.)

### Die Neutralen.

Berlin, 27. Juni. Gegen Venizelos ist nach einer Meldung der „Wostischen Zeitung“ ein Wock aller nicht venizelistischen Parteien zustande gekommen. Die Anhänger von Skuludis, Gunaris, Kallias und Michellidakis schlossen gegen die liberale Partei ein Bündnis und erließen einen gemeinsamen Aufruf an die griechische Bevölkerung.

Die amerikanisch-mexikanische Krisis. Reuters meldet: Nach einem Telegramm aus Eagle Pass erzählten Flüchtlinge aus Torreón, Zivilisten unter Führung des Bürgermeisters und Soldaten Carranzas hätten das amerikanische Konsulat zerstört. Die Vereinigten Staaten erwägen die Einfuhr eines Embargo auf die Einfuhr sämtlicher Artikel nach Mexiko. Die „Times“ erfahren aus New York, daß Wilson die Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten der beiden Häuser des Kongresses zu sich entbot und ihnen mitteilte, die Lage sei außerordentlich ernst. Er sprach die Befürchtung aus, Carranza könne nur durch Gewalt zum Nachgeben gebracht werden. Es müßten mehr Truppen abgeschickt, und die Blockade müßte energischer durchgeführt werden. Wie verlautet, wird die Stimmung in Mexiko gegen die Vereinigten Staaten immer feindseliger. (W.B.)

Die Ereignisse in China. Die Berliner chinesische Gesandtschaft teilt mit: Das Auswärtige Amt in Peking meldet: Die Provinzen, die sich für unabhängig erklärten, erkennen einstimmig den neuen Präsidenten an; Kanton, Szechuan und Shenxi machten ihre Unabhängigkeitserklärung rückgängig. Die Regierung ist im Begriff, die von den Südprowinzen wieder aufgerollte Verfassungs- und Parlamentsfrage der Lösung entgegenzuführen.

Haag, 27. Juni. Reuters meldet aus Shanghai: Der Oberbefehlshaber der chinesischen Flotte Li Ling Sjin hat in seinem eigenen Namen und im Namen des gesamten Stabes an den Präsidenten ein Telegramm geschickt, worin er die Wiederherstellung der vorläufigen Verfassung und die Einberufung des alten Parlaments und die Errichtung eines neuen Kabinetts fordert. Wenn diesen Wünschen nicht entgegengetreten werde, so werde sich die Flotte als unab-

hängig erklären. Vier Kreuzer und vier andere Schiffe liegen in Shanghai unter Befehl Li Ling Sjins. An anderen Orten befinden sich ungefähr 18 Schiffe, deren Haltung unbekannt ist. (Zrfk. Btg.)

### Weitere Nachrichten.

#### Der deutsche Besuch in Bulgarien.

Sofia, 26. Juni. Den deutschen Abgeordneten wurde an allen Orten ein überaus herzlicher Empfang bereitet. In Schupria, wo sie bulgarisches Besetzungsgebiet betraten, wurden sie von dem Bezirkspräsidenten begrüßt. Nach Risch folgten ihnen der königliche Kommissar, General Tschapraschikow und der Vizepräsident der Sobranje, Momtischilow, entgegen. Abgeordnete von Heydebrand dankte und brachte ein Hurra auf den Jaren und das bulgarische Volk aus. Namens der Armee bewillkommnete General Kutintschew die Gäste mit einer deutschen Ansprache, die in ein Hurra auf den Kaiser und das deutsche Volk und Heer ausklang. Nach einer kurzen Besichtigung der Stadt und der Zitadelle, wo die denkwürdige Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Jaren der Bulgaren stattfand, wurde die Fahrt mit dem Sonderzuge fortgesetzt. In Pella-Palanka, Birot und Zaribrod war die gesamte Bevölkerung auf dem Bahnhöfen erschienen und begrüßte die Gäste mit Füßerschreien und begeistertem Jubeln. Die Ortsvorsteher ließen Ansprachen, auf die die Abgeordneten Kraumann und Dr. Mayer mit herzlichen Worten antworteten.

Sofia, 27. Juni. Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow gab gestern zu Ehren der deutschen Abgeordneten ein Galafest, zu dem sämtliche Mitglieder der Regierung, die Gesandten der verbündeten Länder und der Präsident, sowie die Vizepräsidenten der Sobranje geladen waren. Ministerpräsident Radoslawow hielt eine Rede, die mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm und das deutsche Volk schloß. Im Namen der deutschen Abgeordneten erwiderte Abg. Erbberger. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hurra auf Jar Ferdinand und das bulgarische Volk.

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 28. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Sehig entgegen. Nach 12 Uhr traf Ihre Hoheit die Erbprinzessin Leopold von Anhalt zum Besuch der höchsten Herrschaften hier ein. Höchstselbst wurde von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin am Bahnhof begrüßt und zum Palais geleitet, wo Mittagstafel stattfand. Ihre Hoheit die Erbprinzessin reiste abends von hier ab. Die Großherzoglichen Herrschaften gaben dem hohen Besuch das Geleit zur Bahn.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing nachmittags den Stellvertretenden Kommandierenden General, General der Infanterie Freiherrn von Manteuffel.

#### Badiischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Karlsruhe, 21. Juni. In der letzten Montagssitzung des Roten Kreuzes, in welcher Landesdirektor Dr. Dölter den Vorsitz führte, wurde mitgeteilt, daß die Königliche von Schweden von einem ungenannten Schweden den Betrag v 1000 M. zu Zweck des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt bekommen hat. Für die Gabe wird herzlich Dank gesagt.

Der Badiische Heimatbund, der die Hinterbliebenenfürsorge und die Kriegsbeschädigten-Fürsorge umfasst, wird einen Aufruf erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die örtlichen Sammelstellen des Roten Kreuzes auch für den Heimatbund sammeln.

Das Karlsruher Verwundetenheim, das täglich von etwa 500 Verwundeten besucht wird, bittet um Zuwendung von Gaben.

Viel Spaß kommt es vor, daß sich die Angehörigen von Vermissten zu gleicher Zeit an mehrere Stellen um Auskunft wenden. Das ist zwecklos, denn alle Anfragen laufen in Freiburg zusammen. Es wird daher gebeten, sich bei Anfragen über Vermisste usw. immer nur an eine Stelle zu wenden.

Nr. 53 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Bestimmungen des Ministeriums des Innern: die Regelung der Fischverfütterung betreffend; die Regelung der Obfütterung betreffend; den Schutz der Briefkästen und den Briefkastenverkehr im Krieges betreffend. Verordnung des stellvertretenden Kommandierenden Generals des XIV. Armee-Korps: den Verkehr mit Briefkästen im Heimatgebiet betreffend. Verfügung.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zur Postgehilfin: Willy Schönbein in Karlsruhe. Ernannt zu Oberpostassistenten: die Postassistenten Heinrich Gaultel in Mannheim, Wilhelm Wünten und Adam Pfeil in Karlsruhe, Jakob Walter in Weinheim, Christian Weinmann in Hohenheim. Freiwillig ausgeschieden (auf Ansuchen) die Telegraphengehilfinnen: Theodora Frick in Seidelberg, Alara Nidel in Karlsruhe, Anna Steib in Mannheim. Gestorben der Postsekretär: Leopold Schwall in Karlsruhe.

oc. Wöschbach bei Durlach, 28. Juni. Nach dem Sonntag-Nachmittagsgottesdienst wurden die Opfer, die der Fliegerangriff auf Karlsruhe aus der hiesigen Gemeinde gefordert hatte, zu Grabe getragen. Die Särge der Verbliebenen, die im Alter von 14-17 Jahren standen, waren am Kreuz inmitten des Ortes aufgestellt. Die Einsegnung nahm der Ortsgeistliche vor unter Assistenten des Missionars, der gerade Mission hier abhielt. Die Vereine nahmen vollständig an der Trauerfeier teil. (G.K.G.)

oc. Graben bei Bruchsal, 26. Juni. Gestern fand hier unter großer Teilnahme der Einwohnerschaft die Beerdigung der beiden Opfer des Fliegerangriffs auf Karlsruhe, des Hauptlehrers Alfred Wä und dessen Ehefrau statt. — In Obergrumbach wurde der bei dem Fliegerüberfall auf Karlsruhe getötete 16 jährige Sohn des Landwirts Valentin Wolf beerdigt. (G.K.G.)

oc. Baden, 28. Juni. Im Alter von 65 Jahren ist hier der Gesandte Alfred v. Bülow, ein Bruder

des Fürsten Bülow, gestorben. Der Verstorbene stand seit Ende der 70 er Jahre im diplomatischen Dienst des Reiches, war unter anderem erster Vizekonsul in Petersburg, später preussischer Gesandter in Oldenburg, dann nahezu 14 Jahre Gesandter in Bern und vor seinem im Jahre 1914 erfolgten Eintritt in den Ruhestand preussischer Gesandter in Dresden.

oc. Freiburg, 28. Juni. Dem Stadtrat ist ein Antrag der Intendanz des Stadttheaters auf Wiedereröffnung eines eigenen Theaterbetriebes für den Winter 1916/17 unterbreitet worden. Nach dem Antrag sollen Opern und Schauspiele zur Aufführung kommen; geplant sind Gastspiele in Mülhausen, Kolmar und Laib. (Im vergangenen Winter war das Stadttheater bekanntlich geschlossen. Es wurden darin nur einige Gastvorstellungen auswärtiger Bühnen gegeben.)

### Aus der Residenz.

\* Zum Fliegerangriff vom 22. Juni. Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, hat an den Stadtrat folgendes Telegramm gerichtet: „Erfahre jetzt erst, welche schwere Opfer Karlsruhe erneut infolge abermaligen, heimtückischen Fliegerangriffs bringen mußte. Bitte, meine Mitbürger, insbesondere die armen Hinterbliebenen, meiner treuen Teilnahme zu versichern. Gott tröste alle Trauernden. Feldmarschall v. Hindenburg.“

Das 3. Jt. in Belgien stehende 1. Bandsturm-Infanterie-Bataillon Karlsruhe (XIV. 4), welches sofort nach Erklärungs des Kriegszustandes am 31. Juli 1914 hier zusammengestellt wurde, hat dem Stadtrat seine innigste Anteilnahme an dem Unglück ausgesprochen, das der zweite schmachvolle Fliegerüberfall der am Krieg unbeteiligten Einwohnerschaft gebracht hat. Das Offizierkorps des Bataillons ließ bei der gestrigen zweiten Bestattungsfeier eine prächtige Kranzspende an den Gräbern der unschuldigen Opfer niederlegen. (G.K.G.)

Vom Sommertheater im Stadt, Konzerthaus wird uns geschrieben: Die erste Spielzeit unter der Direktion des Hofopernfängers Hans Keller beginnt am Sonntag, den 9. Juli, mit einer Festvorstellung zu Großherzogs Geburtstag. Der Spielplan im neuen Hause umfaßt Operette und Lustspiel. Von der Direktion wurden neu erworben: die Operetten „Mund um die Liebe“ von O. Strauß, „Frauenfresser“ von Gosler, „Auf Befehl der Kaiserin“ von Brandstädter, „Turkane“ und „Wie einst im Mai“ von Kollo und Brecht Schneider. Außer diesen Novitäten erscheinen noch einige beliebte ältere Operetten auf dem Spielplan. Von Lustspielen wurden zur Aufführung angenommen: „Lante Lüsschen“ von Hochsee, „Der Gatte des Fräuleins“ von Drelegh, „Spanische Fliege“ von Bach und Arnold, „Als ich noch im Flügelkleide“ von Helm und Hochsee und „Generalprobe von Ein kostbares Leben“. Die Eintrittspreise sind in Anbetracht der schweren Zeit möglichst niedrig gesetzt worden.

\* Palast-Theater, Herrenstraße 11, bringt in seinem neuen Spielplan vom 28. bis einschl. 30. Juni die neuesten Kriegsberichte durch die Theater-Woche 1916, Nr. 24; ferner eine herrliche Naturaufnahme „Auf Korsika“. Auf vielseitigen Wunsch sieht man noch einmal das Lustspiel in 3 Akten „Die Welt ohne Männer“. Das große vieraktige Drama „Mein Leben für dein Glück“ schildert in ergreifender Weise das Liebesleid einer verlassenen Frau.

### Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Juni, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Vom Kanal von La Bassée bis südlich der Somme machte der Gegner unter vielfachem starken Artillerieeinsatz, sowie im Anschluß an Sprengungen und unter dem Schutze von Rauch- und Gaswolken Erfundungsversuche, die mühselos abgewiesen wurden. Auch in der Champagne schickten Unternehmungen schwächerer feindlicher Abteilungen nordöstlich von Le Mesnil.

Links der Maas wurden am „Toten Mann“ nachts Handgranatenabteilungen des Gegners abgewehrt; rechts des Flusses haben die Franzosen nach etwa 12stündiger heftigster Feuertorbereitung gestern den ganzen Tag über mit starken, zum Teil neu herangeführten Kräften die von uns am 23. Juni eroberten Stellungen auf dem Höhenrücken „Kalte Erde“, das Dorf Fleury und die östlich anschließenden Linien angegriffen. Unter ganz außerordentlichen Verlusten durch das Sperrfeuer unserer Artillerie und im Kampfe mit unserer tapferen Infanterie sind alle Angriffe restlos zusammengebrochen.

Ein feindlicher Flieger wurde bei Douaumont abgeschossen. Am 25. Juni hat Lt. Hochdorf bei Raucourt (nördlich von Nomeny) sein 7. feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, außer Gefecht gesetzt.

Wie sich bei weiterer Untersuchung herausgestellt hat, trifft die Angabe im Tagesbericht vom 23. Juni, unter den gefangenen Angreifern auf Karlsruhe hätten sich Engländer befunden, nicht zu. Die Gefangenen sind sämtlich Franzosen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heresgruppe des Generals v. Linsingen wurden das Dorf Liniewka (westlich von Sokul) und die südlich des Dorfes liegenden russischen Stellungen mit stürmender Hand genommen.

Sonst keine wesentliche Veränderung.

#### Balkanriegsschauplatz.

Außer Artilleriekämpfen zwischen dem Bardar und dem Doiran-See ist nichts zu berichten.

#### Oberste Heeresleitung.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur E. A. Mend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

# Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

Unerschütterlich steht unsere Front in Feindesland, ein eherner Wall und eine Bürgschaft des deutschen Sieges. Unvergleichliche Vorbeeren haben sich unsere Marine und fern der Heimat unsere Schutztruppen errungen. Groß und stark muß der Wille der Daheimgebliebenen sein, wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.

**Diese Opferfreudigkeit soll heute den gefangenen Deutschen in Feindesland zugute kommen. Ihre Not steigt mit der Dauer des Krieges.**

Getrennt von Heimat und Familie, in Unkenntnis über die wahre Kriegslage, schmachten sie fern vom Vaterland, in ungewohntem Klima, oft bei schmerzlicher Arbeit und unter harter Behandlung. An uns Daheimgebliebenen ist es in erster Linie hier zu helfen, auch die vor dem Feinde Stehenden werden es sich nicht nehmen lassen wollen, ihren Kameraden in der Gefangenschaft beizustehen.

## Eine deutsche Volksspende

soll dazu beitragen, die Not der deutschen Gefangenen in Feindesland zu lindern.

**Sie soll mithelfen, daß unsere Brüder gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat zu den Ihren zurückkehren können.** Hier einen Sieg deutscher Opferfreudigkeit zu erringen, ist unser aller Pflicht, damit unsere Landsleute in ihrem deutschen Stolz, ihrem deutschen Willen, und ihrer Zuversicht in den deutschen Sieg unerschütterlich bleiben.

Wie diese Gefangenen in tiefster Seele der Heimat treu sind, so wollen wir die Treue gegen sie bewahren!

**Jeder Deutsche** aus allen Gauen, ob arm, ob reich, soll sich an dieser Spende beteiligen, große Summen sind erforderlich. Unsere Brüder sollen in der Gefangenschaft aufgerichtet werden und — zurückgekehrt — freudig von der großen Hilfeleistung erzählen.

Jeder von uns soll dann sagen können: „Meine Gabe war auch dabei!“

### Der Ehrenausschuß:

von **Beckmann Gollweg**, Reichstangler; **Dr. Raempf**, Präsident des Reichstags; **von Jagow**, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes; **Dr. Solf**, Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts; **von Capelle**, Admiral, Staatssekretär des Reichs-Marineamtes; **Wild von Hohenborn**, Generalleutnant, Kgl. Preuß. Kriegsminister; **Freiherr Krefz von Krefzenstein**, Generaloberst, Kgl. Bayer. Kriegsminister; **von Wildorf**, Generalleutnant, Kgl. Sächs. Kriegsminister; **von Marchtaler**, General d. Infanterie, Kgl. Württ. Kriegsminister; **Fürst von Saalfeld Herzog zu Trachenberg**, A. m. W. b. als Kaiserl. Kommissar und Militärinspekteur d. Freiw. Krankenpflege.

## An die Bevölkerung Badens!

Das Kgl. Preussische Kriegsministerium hat das ganze Reich aufgerufen zu einer Volksspende für unsere Kriegs- und Zivilgefangenen im Ausland. Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ersucht uns, an dieser Aufgabe mitzuwirken.

Wir haben manches für unsere badischen Gefangenen in den verschiedenen feindlichen Ländern getan. Für die Gefangenenfürsorge im Großherzogtum Baden, die regelmäßige Unterstützung unserer Landsleute im engsten Sinne ist gesorgt.

Aber es bleiben bestimmte große Einzelzwecke, welche wirksam nur vom gesamten deutschen Volke und unter Leitung der Reichsbehörden erreicht werden können. Deutsche Gefangene hungerten in Marokko und sahen mit Sorge den Fieberwochen eines neuen Sommers entgegen. Ihnen gilt es zu helfen. Für unsere Gefangenen in Japan, in Rußland und Sibirien muß rechtzeitig Vorbereitung getroffen werden, um ihnen die Wetterwechsel am Ende dieses Sommers erträglich zu machen.

Zur Erreichung dieser Ziele soll die Sammlung in der Woche vom 1. bis 7. Juli d. J. dienen. Und wenn wir auch entschlossen sind, für alle aus Baden stammenden und in Feindesland geratenen Landesfinder nach besten Kräften künftighin zu sorgen, so stehen wir mit den anderen deutschen Gauen in einmütigem Zusammenwirken zur Hilfe bereit, die wir als dringlich notwendige erkennen mußten. Ein Viertel des Ertragnisses dieser Sammlung wird unseren besonderen badischen Zwecken vorbehalten. Das Andere wollen wir dem großen Ganzen und seinen Bedürfnissen widmen, treu dem Gedanken, dem seit den Tagen des hochseligen Großherzogs Friedrich I. ganz Baden lebt, „Für Deutschland Alles“.

Der Ehrenvorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **Prinz Max von Baden**. Der Territorialbelegte der freiwilligen Krankenpflege für das Großherzogtum Baden: **Freiherr von Bodman**. Der stellvertret. kommandierende General des XIV. Armeekorps: **Freiherr von Manteuffel**. Für das Erzbischofliche Ordinariat: **Thomas Hörber**, Erzbischof. Für den evangel. Oberkirchenrat: **Dr. Uibel**, Bisk. Geheimrat. Für den Oberrat der Israeliten: **Dr. Mayer**, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **General Limberger**. Der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins: **Müller**, Geheimrat. Der Vorsitzende der Depotabteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **Beck**, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Landesauschusses für Gefangenenfürsorge: **Dr. Pertsch**. Caritasverband: **Dr. Werthmann**, Prälat. Bad. Landesverein für innere Mission: **Dr. Schmitthener**, Prälat.

## An die Einwohnerschaft Karlsruhes!

Indem wir diese beiden Aufrufe veröffentlichen, vertrauen wir dem schon oft bewährten Opferstum der Einwohner Karlsruhes und seiner Umgebung.

Wer wie wir selbst von schwerem Bekümmerniß betroffen, wird um so mehr mit den herben Leiden seiner unter fremder Knechtschaft schmachtenden Brüder innigstes Mitempfinden haben.

Helft auch hier! Die zu lindernde Not ist groß.

Gaben nehmen mit Dank entgegen

vom 1. bis einschließlich 7. Juli

sämtliche hiesige Tageszeitungen, sämtliche hiesige Banken, Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland (Bähringerstr. 100) und die bekanntesten Sammelstellen vom Roten Kreuz.

Der Ortsauschuß für Liebesgaben sendungen der Stadt Karlsruhe.

## Die wirtschaftliche und soziale Lage der italienischen Arbeiter in Deutschland

Ein Beitrag zur ausländischen Arbeiterfrage

Von

Dr. Ina Breitshgi-Schimmer

Preis M. 4.20

Dieses Buch, das die italienischen Arbeiterverhältnisse vor Kriegsausbruch behandelt, dürfte trotz des Krieges eine besondere Beachtung finden, zumal diejenigen Erscheinungen der italienischen Volkswirtschaft, welche die Italiener zur Auswanderung aus ihrer Heimat veranlassen, wohl noch wenig bekannt bei uns sind. Das Material zur vorliegenden Arbeit wurde von der Verfasserin auf einer mehrmonatigen Studienreise durch die Hauptkonzentrationspunkte der italienischen Wanderarbeit gesammelt, und es ist ihr gelungen, ein anschauliches Bild davon zu geben, wie sich die Italiener in den Produktionsprozessen im Bergbau (Steinkohle und Braunkohle), in der Hüttenindustrie und in der Ziegelindustrie einfügen und wie sich ihre Lage in bezug auf Arbeitszeit und Lohnverhältnisse gestaltet. Ein besonders breiter Raum ist der Ziegelindustrie eingeräumt, weil sich hier infolge des Vorkriegszustandes des sogenannten Affordantensystems besonders charakteristische Verhältnisse herausgebildet haben. Die Arbeitsvermittlung, das Befestigungs- und Wohnungswesen erfahren eine eingehende Darstellung, und es werden Vorschläge zur gezielten Bekämpfung der hier herrschenden Mißstände gemacht. Die Arbeit dürfte besonders für jene Kreise von Bedeutung sein, die sich mit dem Problem des internationalen Arbeiteraustausches befassen, sowie für die Arbeitgeber und die Arbeiter und deren Organisationen. Auch Verwaltungsbeamte, Statistiker und Sozialpolitiker dürften aus ihr manche Anregung schöpfen.

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Gebild. 20jähr. Fräulein a. f. g. Familie sucht zum 1. oder 15. Juli Stelle als

### Stütze

z. Vervollkommnung i. Haushalt. Das. ist bewandert in jed. häusl. Arbeit, bes. leichte Kochvorkenntn., kann nähen, stiden und bügeln. Gesl. Off. unt. C.958 an d. Exped. d. Karlsruh. Ztg. erbeten.

### Verschiedene Bekanntmachungen.

Maurer-, Zimmer-, Fleischer-, Schlosser-, Plüsterer- und Anstreicherarbeiten zur Vergrößerung des Stallgebäudes beim Weichenwärdterwohngebäude im Bahnhof Lahr-Dinglingen nach Finanzministerial-Berordnung vom 3. I. 1907 zu vergeben. Bedingungenunterlagen liegen an Werktagen hier und bei Bahnmeisterei Lahr-Dinglingen zur Einsicht auf, dort auch Abgabe der Angebotsvorbrücke. Angebote verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Dienstag, den 11. Juli, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. S. 289.21

Offenburg, 26. Juni 1916. Großh. Bahnbauinspektion.

Essentielle Versteigerung gegen Barzahlung:

a) Fundstücken und unbestellbare Frachtgüter vom 1. Vierteljahr 1916, darunter 1 Schreibmaschine (Remington), 2 Offizierssäbel, 2 Paar Schneeschuhe und 1 Fahrrad

Seite 125: Gregorius, Otto, Goldschmied in Heidelberg, u. Karoline Alwine geb. Höpfen. Vertrag vom 13. Juni 1916. Gütertrennung. Heidelberg, 24. Juni 1916. Großh. Amtsgericht 3.

St. Blasien. S. 259 Güterrechtsregistereintrag, Bd. I, Seite 308: Schäuble, Paul, Landwirt in Hierbach, und Maria geb. Kiefer. Vertrag vom 14. Juli 1916: Gütertrennung. St. Blasien, 21. Juni 1916. Großh. Amtsgericht.

Waldbirch. S. 274 Güterrechtsregister, Bd. I, Seite 360: Maier, Karl, Hofpächter in Altimonswald, u. Berta geb. Ruf, vermittelte Amhof ebenda. Vertrag vom 23. Mai 1916. Erzugenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Waldbirch, 20. Juni 1916. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. S. 258 Güterrechtsregistereintrag, Bd. V: O.-J. 328: Sidinger, Lukas, Wirt zur Warburg in Freiburg, und Maria Emma geborene Knoll: Vertrag vom 11. Juni 1901: Gütertrennung. Freiburg, 29. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. S. 296 Güterrechtsregisterträge: Band VI Seite 124: Söhr, Jakob, Maler in Heidelberg, und Anna genannt Babette geb. Gestler. Vertrag vom 9. Juni 1916. Gütertrennung.

am Freitag, den 30. Juni 1. 3., vormittags 8 Uhr, und nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Gypshalle (Personenbahnhof). S. 276.21

Die besonders genannten Gegenstände sowie die Schmudschäden, Uhren u. dgl. werden von 11 Uhr vormittags an, ausgeboten.

Karlsruhe, 24. Juni 1916. Rechnungsbureau der Generaldirektion.

Auf 1. Juli 1916 wird die Station Rothhausen (Kreis Effen) als Versandstation in den Tarif aufgenommen. Die Frachttarife der Station Rothhausen (Kreis Effen), Zeichen Dab/Buch I, III, IV und VI treten am 1. September 1916 außer Kraft. Näheres in unserem nächsten Tarifanzeiger. Karlsruhe, 26. Juni 1916. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Kriegs-anwahmetarife.

Am 22. Juni 1. J. ist gebräuchl. paraffinhalt. Fleisch in das Warenverzeichnis des Ausnahmetarifs f. tierische und pflanzliche Fette und Öle aufgenommen worden. Der gleiche Ausnahmetarif ist mit Gültigkeit vom 26. ds. Mts. bezüglich der Frachtgegenstände Samen und Sämereien u. s. w. auf Stützungen unter Frachtberechnung nach Spezialtarif A 2 ausgedehnt worden. Näheres in unserm Tarifanzeiger. S. 287

Karlsruhe, 24. Juni 1916. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großh. Baden.

Ettlingen. S. 295 In das Güterrechtsregister wurde in Band I Seite 469 eingetragen: Guder, Janoz, Schlosser, und Theresia geb. Müller in Wulfsbach. Vertrag vom 14. Juni 1916: Gütertrennung. Ettlingen, 23. Juni 1916. Großh. Amtsgericht 1.

Freiburg. S. 258 Güterrechtsregistereintrag, Bd. V: O.-J. 328: Sidinger, Lukas, Wirt zur Warburg in Freiburg, und Maria Emma geborene Knoll: Vertrag vom 11. Juni 1901: Gütertrennung. Freiburg, 29. Mai 1916. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. S. 296 Güterrechtsregisterträge: Band VI Seite 124: Söhr, Jakob, Maler in Heidelberg, und Anna genannt Babette geb. Gestler. Vertrag vom 9. Juni 1916. Gütertrennung.

Seite 125: Gregorius, Otto, Goldschmied in Heidelberg, u. Karoline Alwine geb. Höpfen. Vertrag vom 13. Juni 1916. Gütertrennung. Heidelberg, 24. Juni 1916. Großh. Amtsgericht 3.

St. Blasien. S. 259 Güterrechtsregistereintrag, Bd. I, Seite 308: Schäuble, Paul, Landwirt in Hierbach, und Maria geb. Kiefer. Vertrag vom 14. Juli 1916: Gütertrennung. St. Blasien, 21. Juni 1916. Großh. Amtsgericht.

Waldbirch. S. 274 Güterrechtsregister, Bd. I, Seite 360: Maier, Karl, Hofpächter in Altimonswald, u. Berta geb. Ruf, vermittelte Amhof ebenda. Vertrag vom 23. Mai 1916. Erzugenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Waldbirch, 20. Juni 1916. Großh. Amtsgericht.